



Sehr geehrte Zuhörer,

liebe Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter, sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Als Mitglied des Prüfungsausschusses möchte ich mich bei der Finanzabteilung und den städtischen Bediensteten, die unsere Anfragen beantworteten, für die problemlose Zusammenarbeit bedanken.

Insgesamt schaut der Rechnungsabschluss gegenüber dem Voranschlag doch deutlich besser aus. Laut dem vorliegenden Rechnungsabschluss wurden im Jahre 2015 von den veranschlagten 40.689.500,00 Euro, tatsächlich ca. 38.430.000,00 Euro ausgegeben. Das ist also eine Einsparung gegenüber dem Voranschlag von 2.258.648 Euro.

Trotzdem ist die Gesamtverschuldung der Stadt inklusive der GIG im letzten Jahr um 2.207.063,22 Euro gestiegen. Somit betrug am 31.12.2015 der Schuldenstand von Hohenems wie aus diesem Rechnungsabschluss ersichtlich wird, genau **31.047.102,24 Euro**.

Umgelegt auf die Hohenemser Bevölkerung ergibt dies eine Pro-Kopf-Verschuldung von insgesamt **1.871,43 Euro**. Diese wird in den nächsten Jahren stetig weiter steigen, da wichtige Projekte in den nächsten Jahren das Stadtbudget in Zukunft schwer belasten werden. Einige dieser Projekte sind die Sanierung und Erweiterung der Volksschule Herrenried, oder die momentane Neugestaltung der Innenstadt, der Neubau der Volksschule Neunteln, der Kreuzungsumbau Diepoldsauer Straße / Radetzkystraße, oder die Erschließung des neuen Betriebsgebiet BB A14 (Betriebsgebiet am Rheintal Binnenkanal).

All diese Projekte sind wichtig und deshalb sind der Bürgermeister und seine Stadträte in Zukunft gefordert zusätzliche Steuereinnahmen für die Stadt zu bekommen, denn der Verschuldungsgrad in Höhe von derzeit 34,8 % sollte nicht die 50 % Marke übersteigen.

Vor allem sollten zukünftig geplante Kooperationen mit anderen Gemeinden das Stadtbudget nicht belasten, **sondern entlasten!** Wie zum Beispiel die geplante Grünmüll-Kooperation mit Altach.



Hier nun einige Anregungen bzw. Kritikpunkte:

- 1.** Wenn FPÖ und ÖVP schon den Betreibern vom Cineplex entgegenkommen und die Vergnügungssteuer von 3% auf 2,5% reduzieren und damit pro Jahr freiwillig auf ca. 30.000.- Euro verzichten und den folgenden Stadtvertretungen bis ins Jahre 2028 eine Knebelvereinbarung auf das Auge drücken, welche eine schrittweise Erhöhung der Vergnügungssteuer verhindert, darf sich die Stadt auf keinen Fall bei den eigenen Bürgern knausrig zeigen.
- 2.** Bei der Überprüfung der Rücklagen habe ich festgestellt, dass zum Beispiel im Bereich Abfallbeseitigung eine Zuführung in die Rücklagen von Höhe von 34.707,91 Euro im Jahr 2015 bestand. Die SPÖ Hohenems fordert deshalb, auf die Gebühren beim Grünmüllplatz, die etwa bei ca. 7000.- bis 9000.- Euro pro Jahr liegen, zu verzichten.
- 3.** Des Weiteren sollte auch auf die Gebühren für die Kleinkinderbetreuung und für den Kindergarten verzichtet werden. Dies würde für Familien eine spürbare Entlastung mit sich bringen. Die SPÖ Hohenems wird deshalb bei der nächsten Sitzung die Abschaffung der Kindergartengebühren verlangen.
- 4.** Ein weiteres Thema, das mir besonders am Herzen liegt, ist die noch ausstehende Einkaufsrichtlinie. Die Erstellung und Umsetzung der Einkaufsrichtlinie sollte noch dieses Jahr passieren und nicht - wie bisher üblich - auf die lange Wartebank geschoben werden. Auch dies würde mit Sicherheit, Einsparungen mit sich bringen.
- 5.** Auch bei den offenen Posten erwarte ich mir bis spätestens zur Prüfung des Rechnungsabschlusses 2016 eine ersichtliche Verminderung dieser offenen Forderungen.



**Hohenems
&
Parteifreie**

Sehr geehrte Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter,

trotz einiger Kritikpunkte hat sich die SPÖ Hohenems nach eingehender Diskussion entschieden, dem Rechnungsabschluss zustimmen.